

Kirchen fenster

Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Münster



warmherzig

Gemeindebrief IV 2024
Dezember | Januar | Februar

Inhaltsverzeichnis

Glaube

Andacht	S. 3
Nicht nur am Krankenbett	S. 4
Kirche, wir danken dir	S. 8
Erntedank	S. 9
Krippenausstellung	S. 12
Taizégebet	S. 13
Abschied Pfr. Dittmann	S. 15
(p)Fahrgemeinde	S. 30
Unsere Pfarrpersonen	S. 34
Jahreslosung	S. 37
Kasualien	S. 38

Kinder

Kinderkirchentag	S. 4
Flohmarkt Kinderkram	S. 28
Liebevolle Betreuung	S. 29

Kreatives

Literaturkreis	S. 18
Chorkonzert	S. 19
Klöppelstube und -kurs	S. 23
Vorleseclub lädt ein	S. 24
Gedicht Winterstunde	S. 25
Tagesfahrt nach Mettingen	S. 26
Pop-Adventskonzert	S. 27
Gedicht Winterreise	S. 31
Bücherflohmarkt	S. 35
Klöppelstube und -kurs	S. 21
Impressum	S. 39

Füreinander

Heißer Kaffee	S. 5
Die Krankenschwester	S. 6
Ein Moment	S. 7
Gastfreundschaft	S. 10
Unternehmensführung	S. 11
Wärmepumpen	S. 13
Menschliche Tugend	S. 14
Frauengruppe	S. 23
Frauenhilfe	S. 24
Hilfebitten in NS-Zeit	S. 23

Jugend

Konfirmandengruppe	S. 16
Hoodies vom Förderverein	S. 17

Senioren

Seniorenkreis	S. 22
Seniorenfrühstück	S. 22

Presbyterium

Neujahrsempfang	S. 21
Neues aus dem Presbyterium	S. 32
Spendenzwecke	S. 39

Terminübersicht

Gottesdiensttermine	S. 20
Sonstige Termine	S. 21

In Kooperation

Mit dem 1. Dezember hat die Kooperation von Ev. Friedens-Kirchengemeinde, der Ev. Kirchengemeinde Hiltrup und Ev. Kirchengemeinde Wolbeck offiziell begonnen. Schritt für Schritt wird sich die Gestaltung entwickeln. Näheres ab Seite 30.

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen und sich einbringen.

Ihre Gemeindebriefredaktion

Titelbild: Photograpy, pixabay

Erfüllt

Sehen, was gerade wichtig ist

Sie war zum Frühstück mit einem Freund verabredet, den sie lange nicht mehr gesehen hatte. Sie hatten Zeit miteinander. Muße. Und haben das genossen, die Zeit ausgekostet.

Haben erzählt, von früher und von heute, und von der Zeit dazwischen, haben sich Anteil am Leben des anderen gegeben. Dabei wussten sie sich verbunden über die vielen Jahre hinweg durch gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse.

Von ihrem Platz aus konnte sie die Menschen auf dem Weihnachtsmarkt beobachten. Da war die Mutter, die ihr Kind an der Hand hielt und freundlich und verständnisvoll mit ihm redete. Da waren die Großeltern, die ihren Enkel in ihre Mitte nahmen und sich an seinen staunenden Augen erfreuten. Da war die Frau, die ihrem

Foto: TA lucifer, Pixabay



Mann genervt etwas erwiderte und offensichtlich gar keine Lust hatte, mit dem Schirm durch den Regen über den Markt zu laufen.

Es ist geschenkte Zeit, dachte sie, als sie die vorbeihastenden Menschen draußen beobachtete – das ist Luxus – hier zu sitzen, zu reden, sich zu freuen über die ge-

meinsame Zeit. Luxus in all der Betriebsamkeit um mich herum. Luxus in dieser Advents-Zeit, die so voll ist mit Planen und Organisieren, Backen, Schmücken und Basteln, Einkaufen und Vorbereitungen. Hier sitzen und den Augenblick genießen. Sich entschleunigen und den Alltag unterbrechen. Zu sehen, was jetzt gerade wichtig ist und den Augenblick in ganz besonderer Weise wahrzunehmen.

Es ist ein Stück erfüllte Zeit. Und ihr fiel ein, dass doch genau dies der Sinn der Adventszeit ist. Die Zeit als eine Zeit wahrzunehmen, die sich erfüllt - die auch angefüllt ist mit bedeutenden Ereignissen, mit Hinweisen auf das, was aussteht, mit besonderen Vorbereitungen, erfüllt mit dem Warten auf den, der als Sohn Gottes zu uns kommt und Licht auf den Weg bringt. Licht, so dass ich weiß, wohin ich gehen muss, Licht,

das mir Sicherheit und Orientierung gibt. Ihnen und mir wünsche ich solch eine erfüllte Zeit in diesem Advent, eben zwischen Aufräumen und Vorbereiten, Wegschaffen und Vorplanen, eine Zeit ohne Hast und in der stillen Vorfreude auf den, der da kommt im Namen des Herrn. Amen

Susanne Stock

Nicht nur am Krankenbett

Warmherzigkeit tut gut

Seit 2014 bin ich als Grüne Dame im Krankenhaus unterwegs. Ich besuche die Patienten im Evangelischen Krankenhaus Münster und schenke ihnen meine Zeit, Zuwendung und auch Warmherzigkeit. Die allermeisten Patienten nehmen mein Angebot gern an.

Ich finde es in der heutigen Zeit wichtig, kurzen oder auch intensiven Kontakt zu seinen Mitmenschen durch ein freundliches Hallo, ein echtes Lächeln oder ein

kurzes Händeschütteln aufzunehmen. Denn ich denke, was mir persönlich gut tut, nehmen auch meine Mitmenschen positiv wahr.

Es kostet mich nicht mehr als ein wenig Zeit. Gerade in der jetzt kommenden dunklen Jahreszeit ist neben wärmendem Kerzenlicht oder Kaminfeuer Warmherzigkeit gegenüber unseren Mitmenschen unersetzlich.

Silke Pelchen

Kinderkirchentag



Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Münster

Kinderkirchentag

Wie sehen Engel aus?

Samstag, 30. November
10 bis 16 Uhr

im Gemeindehaus der
Ev. Friedens-Kirchengemeinde
Zum Erlenbusch 15

+ Familien-Gottesdienst
am 1. Dezember
um 11 Uhr

QR-Code zur Anmeldung per SMS



Bild: fotograferende, pixabay

Macht ein heißer Kaffee warmherziger?

Temperatur und Warmherzigkeit

Ein heißer Kaffee in der Hand führt nicht nur dazu, dass man andere Menschen positiver einschätzt, sondern macht auch "warmherziger". Zu diesem Ergebnis kamen im Jahr 2010 zwei Forscher aus den USA.

Sie ließen in einem wissenschaftlichen Experiment Versuchsteilnehmer:innen von einer Assistentin abholen, die viele Bücher, einen Stift und ein Getränk in der Hand hielt. Bei der einen Hälfte der Proband:innen hatte sie einen kalten Eiskaffee in der Hand, bei der anderen Hälfte einen warmen Kaffee. Sie bat die Teilnehmenden kurz das jeweilige Getränk einmal zu halten, weil sie sich etwas notieren wollte. Diese nahmen ihr das warme bzw. kalte Getränk ab und gaben es ihr kurz darauf wieder zurück. Im Versuchsraum bekamen dann alle Proband:innen das gleiche Informationsmaterial über einen fiktiven Menschen. Anschließend sollten sie der beschriebenen

Person Charaktereigenschaften zuordnen. Versuchsteilnehmer:innen, die vorher die warme Tasse Kaffee gehalten hatten, wählten dabei signifikant häufiger die Eigenschaft "warmherzig" als diejenigen, die den Eiskaffee halten mussten.

Die Forscher erklärten dieses damit, dass das Empfinden von physikalischer Wärme und von Warmherzigkeit in derselben Hirnregion lokalisiert werden kann und damit diese Empfindungen eng im Gehirn verknüpft sind. Diese Verknüpfung könnte zudem mit den angenehmen Erfahrungen aus der Babyzeit zusammenhängen. Eltern halten ihr Baby nicht nur physisch warm,

sondern geben ihm auch das Gefühl von Sicherheit und Vertrauen. Das Gefühl der Wärme, das eine heiße Tasse Kaffee oder ein warmes Bad auslöst, aktiviert im Gehirn möglicherweise diese frühen Erinnerungen von Geborgenheit und Warmherzigkeit, meinen die Autoren.

Oskar Kölsch



Warmherzig professionell

Es zählt der Mensch

Sie ist Krankenschwester.

Sie ist sehr gerne Krankenschwester im Nachtdienst.

Sie ist Anfang Vierzig und verfügt über eine langjährige Berufserfahrung.

Immer am späten Abend beginnt sie ihren Dienst mit einer aufmunternden Runde durch die Zimmer der Station. Jede Patientin/jeder Patient wird persönlich und freundlich kontrollierend mit ruhiger Aufmerksamkeit begrüßt, als Neuzugang im Zimmer oder als schon bekannte Person direkt angesprochen. Sie fragt nach dem Befinden, den Bedürfnissen, schaut prüfend auf den Gesamtstatus, bietet helfende Unterstützung fürsorglich an und wendet sich dem anderen belegten Bett zu. Sie eilt weiter zum nächsten Zimmer, mit den tröstlichen Worten: „Bis später, ich schaue nach ihnen“. Verlässlich kommt sie wieder, in Abständen während der ganzen Nacht. Sie huscht von Bett zu Bett, tröstet Patienten, die mit ihrer Schlaflosigkeit kämpfen, versorgt die Schmerzgeplagten, richtet die Kissen neu oder ändert die Stellung des Bettes, begleitet freundlich den dringlichen Toilettengang, reicht ein Glas Wasser an oder verschiebt die Vorhänge am Fenster. Nie höre ich ein ungehaltenes

Murren in ihrer Stimme. Sie spricht einfühlsam freundlich und zugewandt, tröstend und aufmunternd. Wache Patienten, die keinerlei Unterstützung benötigen, bekommen ein wohlthuendes Lächeln mit einem liebevollen Blick und behutsame Worte mit einer sanftmütigen Stimme, ihre Hand gleitet achtsam über die Bettdecke oder streichelt zart-stärkend über eine kraftlose Hand.

Sie verrichtet ihren Dienst fachkundig und kenntnisreich, kompetent und zuverlässig, aber immer mit der einfühlsamen Warmherzigkeit, die den Genesungsprozess so förderlich und wohltuend unterstützt und voranbringt.

Sie hat mich nachhaltig beeindruckt.

Sie hat meine uneingeschränkte, wertschätzende Dankbarkeit.

Elke Smollich



Bild: Rafael Machado, pixabay

Ein Moment

Die Warmherzigkeit läuft schnell und grußlos an mir vorbei. Fast hektisch wechselt sie die Straßenseite. Immer wieder macht sie kleine Schlenker, wie betrunken gar, stolpert sie mit einem Seufzen über die Bordsteinkante. Sodann verschwindet sie hinter großen, wuchtigen Straßenbäumen. An der nächsten Häuserzeile, verliere ich sie ganz aus den Augen. Nur der Geruch, dieser fremde, leicht kümmerliche Duft, der hinterlässt schwache Spuren im Nebel, die in eine längst vergangene Zeit hineinführen.

Ich wundere mich. War das nicht die Freundlichkeit von letzter Woche? Oder die Empathie von vor einem Monat? Ich erinnere mich nur schemenhaft. Da war eine Hand, die mir zuwinkte. Ein lächelnder Mund. Ein wertschätzender Blick. Eine kleine Aufmerksamkeit. Ein mitfühlender Satz. Eine Vertraulichkeit. Eine entschuldigende Geste voller Ehrlichkeit und Mut. Eine kurze Sorglosigkeit. Vielleicht sogar Sicherheit.

Ich habe sie nicht mehr erkannt, wie sie so schnell an mir vorüber lief. Sie erschien mir dunkel und fern. Die Warmherzigkeit brauchte offensichtlich Hilfe - doch nun war sie weg.

Ich muss sie wiederfinden. Vielleicht ist es noch nicht zu spät.

Es ist nie zu spät, höre ich es flüstern.

Verena Scherling

Bild: Nandu Vasudevan, pixabay

Kirche, wir danken dir!

Wie ein einfacher Satz das Herz erwärmt

„Kirche, wir danken dir!“ Diesen Satz habe ich gelesen in der Lounge eines Hotels, als ich im Oktober in Leipzig war. Und mir wurde warm ums Herz. Wie selten - so ein Satz! Es war eher zufällig, dass ich mit Kolleginnen und Kollegen gerade zu dem Zeitpunkt vor Ort war, als das 35-jährige Jubiläum zur Friedlichen Revolution in Leipzig begangen wurde. Am 9. Oktober 1989 hat sich für viele Menschen damals die Welt verändert. „Für mich hat da ein neues Leben begonnen“, so sagte eine Zeitzeugin, als sie uns durch das Stasimuseum führte. „Auf einmal hatten wir ein Gefühl von Freiheit. Es war unglaublich!“

Überall in der Stadt waren die Auswirkungen der Friedlichen Revolution zu sehen und zu spüren. Sei es im bewegenden Friedensgebet am 9.10. in der Nikolaikirche, bei Ausstellungen, Museumsbesuchen, Konzerten oder Projektionen an den Wänden der Gebäude. Ich selbst hatte damals diese Zeit der Wende intensiv im Fernsehen verfolgt und war sehr bewegt. Ich erinnere mich noch gut an das komische Gefühl, wenn ich mit meinen Eltern in Helmstedt über die Grenze in die DDR gefahren bin, um dort unsere Verwandten



zu besuchen. Und ich erinnere mich auch an die Fahrt mit dem Deutsch-LK-Kurs nach Westberlin, an die Beklemmung, wenn wir im Bahnhof Friedrichstraße umsteigen mussten, um nach Ostberlin zu fahren, an die allgegenwärtigen Schupos und die Angst, gefilzt zu werden.

Wie viel größer musste die Angst derer gewesen sein, die diesem perfiden Überwachungsstaat

jeden Tag ausgesetzt gewesen waren. Wer hätte es damals gedacht, dass wir uns alle mal frei in einem vereinten Deutschland bewegen könnten. Und doch kam es so. Kam so, weil die Kirchen die friedlichen Proteste unterstützt haben, Raum gegeben haben, auch manche Repressalien seitens der Staatssicherheit erduldet haben. Immer wieder haben sie zu Gewaltfreiheit aufgerufen. Heute ist es selbstverständlich, dass Gottesdienste gefeiert werden – in größtmöglicher Freiheit.

Nicht selbstverständlich aber ist es, dass es in Vororten immer noch Gemeinden gibt, die in den Stadtteil hineinwirken. So erzählte uns ein Pfarrer aus Plagwitz, dass er ungläubig angeschaut wurde, als er sich bei einem Runden Tisch in seinem Stadt-

Foto: S. Stock

teil als der Ortspfarrer vorstellte. „Wie, die Kirche gibt es noch?“, war die erstaunte Frage der Anwesenden. „Ja, die gibt es noch. Ich bin hier, um euch das zu sagen. Die Kirche ist noch da. Ist für euch da.“ Er hat dann die brachliegende Gemeinde zusammen mit vielen anderen wieder aufgebaut. Heute existiert in seiner Kirche ein florierendes Stadtteilzentrum.

Kirche wir danken dir: Keine übliche Aussage in dieser Zeit. Aber so ist es. Auch wenn sich Vieles wandelt. Wir sind immer noch da. Für die Menschen. Für dich. Vor Ort. Auch in Gremmendorf und Angermünde und überall in den Stadtteilen. Schön, wenn jemand dafür auch mal Danke sagt.

Susanne Stock,
Vertretungspfarrerin in den
Kirchenkreisen Münster und Tecklenburg



Foto: Herbers

Den Erntedank-Gottesdienst am 6. Oktober gestalteten in diesem Jahr ehrenamtliche Frauen der Gemeinde. In der reich geschmückten Friedenskirche wurde die Bedeutung von Dank nicht nur durch Predigt und Denkanstöße mit Inhalt gefüllt, sondern auch in Gebeten und Liedern vor Gott gebracht. (V. li.) Doris Ulmke, Ulla Schreiber, Christel Wieland-Schneider, Angelika Waldheuer, Beate S. Herbers

Es geht auch anders

Warmherzige Gastfreundschaft

In unserer Gesellschaft erlebe ich immer wieder Werte, die mir nicht sonderlich gefallen. Ein Wert, den die Gesellschaft dringend braucht, ist die Warmherzigkeit. Ich nehme diese Warmherzigkeit häufig als Gast bei vielen Urlaubsreisen wahr.

Ich schätze es als Bereicherung und bin dankbar dafür, wenn der Gastgeber den Gästen menschlich empfindsam und mit sehr viel Gefühl begegnet und den Gast bei seinen Urlaubstagen begleitet.

Die Gastgeber dieser Urlaube zeigen mir, dass sie Gefühle weitergeben und für den anderen da sind. Als Gast darf ich das tun, was mein Urlaubsleben ausmacht.

Wahre Gastfreundschaft zeichnet sich durch ein offenes Eingehen auf die Würde eines jeden Menschen aus.

Kathleen Norris

Bei der Rückkehr von Urlaubsreisen und dem Eintauchen in den normalen Alltag erlebe ich das zum Teil wieder anders. Wenn man auf die Idee kommt, zu Hause nicht selbst zu kochen, sondern den Einfall hat, mal in ein Restaurant zum Essen zu gehen, nehme ich es anders wahr. Viele Restaurants schließen, siehe als Beispiel das überraschende Aus des Lokals „Düppe“ an der Straße Vörnste Esch in Gremmendorf. In anderen Lokalen wird man nicht wie ein Gast, sondern wie ein Kunde behandelt.

Möge auch im Alltag unter Annahme des Gastes als Mitmensch und nicht als Kunde das Gefühl von warmherziger Gastfreundschaft zunehmen.

Rainer Schweder



Foto: congerdesign_pixabay

Unternehmensführung

Führungskräfte sollten auch warmherzig sein

Bei vielen größeren Betrieben aus der Industrie sinken derzeit die wirtschaftlichen Erfolgszahlen. Für viele Manager in diesen Betrieben heißt das: Kosten durch Einsparen von Arbeitskräften zu senken oder die Produktion in andere Länder mit geringeren Kosten für Arbeit und Energie zu verlagern. Dieses reine Ent-

Bild: Pixabay



scheiden und Handeln nach betriebswirtschaftlich messbaren Zahlen gilt oft als Führungsstärke. Mitarbeitende werden dabei als reine Kostenfaktoren gesehen, nicht als zentraler Bestandteil jedes Unternehmens. Dieser Führungsstil ist den Mitarbeitenden und deren Familien gegenüber kaltherzig, er vermittelt kein Mitgefühl, keine Anteilnahme an den Sorgen und Nöten der Mitarbeitenden.

Gerade heute, in einer Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten, wäre aber ein „warmherziger Führungsstil“ angesagt. „Warmherzig führen“ heißt, den Mitarbeitenden zeigen, dass man es als Chef gut mit ihnen meint, ihre Gefühle und Ängste kennt und berücksichtigt und sie in die für sie wichtigen Entscheidungen einbezieht. Denn nur so entsteht bei den Mitarbeitenden Vertrauen zum Vorgesetzten. Nur so kann im Unternehmen ein „Wir-Gefühl“ entstehen, das gerade in diesen unsicheren oder

wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu einem entscheidenden Produktionsfaktor werden kann. Denn bei allen Mitarbeitenden steigt durch eine Kultur der Warmherzigkeit im Unternehmen die Motivation und die Bereitschaft, gemeinsam den Betrieb durch unsichere Zeiten zu manövrieren.

Wie aber lässt sich Warmherzigkeit als Führungskraft zeigen und leben? Eine Anleitung oder Technik gibt es dafür nicht: Warmherzigkeit kommt immer von innen heraus, sie ist eine Haltung und kein Mittel zum Zweck. Menschen spüren, ob Herzlichkeit, Mitgefühl und Anteilnahme echt oder aufgesetzt sind.

In einem zukunftsfähigen Unternehmen sollten also gerade Führungskräfte nicht nur betriebswirtschaftlich kompetent, sondern auch warmherzig sein. Sie sollten ihre Entscheidungen, zum Beispiel über Änderungen beim Personal, nicht nur mit dem Verstand treffen, sondern auch immer mit dem Herzen. Es ist eben keine Schwäche, ein Unternehmen warmherzig zu führen, sondern eine wahre Stärke, Wirtschaftlichkeit und Warmherzigkeit im Unternehmen zusammenzuführen.

Oskar Kölsch

Heller Stern

Krippenkunst-Ausstellung in Telgte

Knapp 100 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren ihre zeitgenössischen Krippen unter dem Thema „Heller Stern...“ im Museum Religio. Zu sehen sind Rauminstallationen, Krippen professioneller Künstlerinnen und Künstler sowie Werke von Kindern und Laien.

Neben politischen oder sozialkritischen Interpretationen zum Weihnachtsfest sind in der aktuellen Ausstellung eine besonders große Anzahl besonders schöner Schnitzarbeiten zu sehen. Die Krippe mit dem weitesten Weg nach Telgte kommt aus Lviv in der Westukraine. Sie heißt „Weihnachten im Luftschuttkeller“. Die dreidimensionale im Ikonenstil gemalte Arbeit zeigt die Heilige Familie im Keller eines Miethauses. Vor dem Haus prangt der helle Stern.

Eine außergewöhnliche und zum Nachdenken anregende Krippe ist die „Knastkrippe“, die auch das Plakatmotiv bildet. Sie wurde vom Holzbildhauer Rudi Bannwarth zusammen mit Inhaftierten aus der Justizvollzugsanstalt Herford erarbeitet. „Wir wollten die Lebensrealität der



Knastkrippe gestaltet von Inhaftierten der Justizvollzugsanstalt Herford

Gefangenen hineinbringen in die Krippe“, erklärt Gefängnisseelsorger Michael King.

In diesem Jahr hat das Museum Religio sein 90-jähriges Bestehen gefeiert. Aus diesem Grund ist in der diesjährigen Ausstellung eine Auswahl historischer und internationaler Krippen aus der umfangreichen und wertvollen

eigenen Sammlung zu sehen, die über Jahrzehnte zusammengetragen worden ist. Anlässlich des Jubiläums sind aus der Museumssammlung auch historische Grafiken zum Weihnachtsfest ausgestellt.

Die Telgter Krippenkunst-Ausstellung ermöglicht mit ihrem einzigartigen Konzept, sich mit der Bedeutung des Weihnachtsfestes in der heutigen Welt auseinanderzusetzen und gleichzeitig auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen.

Die Ausstellung kann besucht werden Dienstag bis Sonntag, 11-18 Uhr **bis zum 22. Januar 2025**.

(24.12. u. 31.12. geschlossen, 25.12. und 01.01.: 14-18 Uhr, 26.12.: 11-18 Uhr)

Bild: Museum Religio, Telgte

Warmherzige Wärmepumpen

Für mehr Herzenswärme im Jahr 2025

Draußen wird es wieder kalt und wir alle müssen wieder unsere Wohnungen heizen. Früher hieß es Holz sammeln oder dann Kohle aus dem Keller holen. Dann kam die Zeit des flüssigen Erdöls oder des Erdgases. Jetzt, vor dem Hintergrund des Klimawandels, kommt die Zeit der Wärmepumpen. Früher wurde uns durch das Verbrennen natürlichen Materials, wie Holz, Kohle, Öl oder Gas, warm. Heute ist es vernünftig, mit Wärmepumpen zu heizen. Holz, Kohle, Öl und Gas werden für die Menschheit nicht mehr lange reichen. Das Verbrennen dieser letzten Vorräte gefährdet zudem wegen des Klimawandels das Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen. Also können wir uns freuen, dass es die Technik der Wärmepumpen gibt. Denn diese Pumpen machen etwas ganz Wundervolles: sie verdichten die vorhandene Wärme. Sie können vorhandene Wärme aus der Luft, dem Wasser

oder dem Erdinneren erhöhen und dann in unsere Wohnungen leiten, um uns zu wärmen. Sie pumpen also, wie das Herz in unserem Kreislauf, Wärme aus der Natur in unsere kalten Wohnungen. Welch eine wunderbare Technik!

Aber reichen uns 20 oder 21 Grad in unseren Wohnungen zum Wohlfühlen? Brauchen wir nicht auch mehr Wärme in unseren Familien, in unseren Gemeinden und Gemeinschaften sowie in unserer Gesellschaft? Wie wäre es, wenn wir alle im neuen Jahr versuchen, Wärmepumpen zu sein, damit durch unser warmherziges Handeln die in uns allen vorhandene Wärme und Güte vergrößert wird. Und wir könnten auch alle unsere vorhandenen sozialen Strukturen in gemeinnützigen Vereinen und kirchlichen Gemeinden stärken, damit diese zu einem warmherzigeren Gemeinwesen beitragen.

Oskar Kölsch

Sie sind eingeladen,
zur Ruhe zu kommen,
Kraft zu schöpfen und
Ihren Glauben zu stärken.

Taizégebet

Kontakt: S. Krappmann-Klute
Tel. 0251-619978

Freitag, 20. Dezember
Freitag, 31. Januar
Freitag, 28. Februar
jeweils um 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Foto: S. Hermann & F. Richter / pixabay.com

Menschliche Tugend

Warmherzigkeit als Lernprozess

Der Mensch ist als einziges Individuum auf Erden in der Lage, das Attribut „warmherzig“ umzusetzen, d. h. danach zu handeln. Es ist unser Standpunkt, von dem aus wir auf die Welt blicken. Dies kann in einer überschwänglichen Ausdrucksweise vorkommen und es kann auch heilsam sein, denn nur so können wir erkennen, wie wir von anderen erkannt werden und daraus lernen.

Im Klartext der Erzählungen über die Warmherzigkeit gibt es viele Variationen. Einige Beispiele aus dem Leben:

Als mein Schwiegervater im 2. Weltkrieg als Aufklärer der Luftwaffe über der Ukraine auf einem Feld notlanden musste, bekam er die Warmherzigkeit der helfenden Menschen zu spüren. Der dort ackernde Bauer half meinem Schwiegervater aus dem Flugzeug. Danach wurde das Flugzeug versteckt und der Bauer nahm meinen Schwiegervater mit nach Hause. Hier

wurden seine Wunden versorgt, er bekam zu Essen und konnte sich ausruhen. Der Bauer und die Knechte machten das Flugzeug wieder flott. Schwiegervater dankte von Herzen der warmherzigen Bauernfamilie.

Die Arbeit im Hospiz verlangt von den Pflegekräften, die die Gäste betreuen, sehr viel. Auch wenn das Mitleid noch so groß ist, zu viel Warmherzigkeit belastet die eigene Seele. Gottvertrauen, liebevoller Umgang sind auch warmherzige Eigenschaften. Warmherzig kann nur der Mensch sein, der die Angelegenheiten des anderen Menschen ernst nimmt, das Anvertraute für sich behält, liebevolle wahrheitsgemäße Ratschläge gibt, Helfer in großer Not ist, Beistand leistet und das Wichtigste, aus vollem Herzen ehrlich mit dem Betroffenen, also warmherzig umgeht, so dass der Suchende die tröstliche Hilfe erfährt und Trost findet.

Natürlich ist auch in der Familie Warmherzigkeit gefragt und es will gelernt sein, damit richtig umzugehen, um die Mitmenschen nicht vor den Kopf zu stoßen. Warmherzig sein ist ein großer Lernprozess der Menschheit, der zur Barmherzigkeit des Geistes führt.

Petra Kunz



Foto: Gennaro Leonard, pixabay

"Denkt weiter - Glaubt weiter"

Abschied von Pfr. Dr. Karsten Dittmann

Am Sonntag den 15.9.2024 wurde Pfr. Dr. Karsten Dittmann als Pfarrer der Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster verabschiedet. Nach vier Jahren Wirkens in unserer Gemeinde tritt er nun eine neue berufliche Herausforderung als Landespolizeipfarrer für die Ev. Kirche von Westfalen an.

Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Klaus Maiwald aus Hilstrup geleitet, während Assessor Pfarrer Oliver Kösters die offizielle Entpflichtung durchführte. Musikalisch wurde die Feier durch den Kirchenchor der Friedenskirche untermalt. Der Chor trug ein eigens von Prof. Hans Herman Wickel komponiertes Lied vor, unterstützt von Mitgliedern des Presbyteriums und einigen klangvollen Instrumenten.

In seiner letzten Predigt als Gemeindepfarrer richtete Pfarrer Dittmann das Wort an die Gemeinde mit dem besonderen Appell „Denkt weiter!“ und „Glaubt weiter!“. Eine Botschaft, die Raum für vielfältige Interpretationen lässt, die ermutigt, anders und weiter zu denken und ebenso seine geistige Verbundenheit mit der Gemeinde unterstreicht.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal bot sich die Gelegenheit, Pfarrer Dittmann persönlich noch einmal alles Gute zu wünschen und Erinnerungen auszutauschen.

Pfarrer Dittmann bleibt trotz seines beruflichen Wechsels ein Teil der Friedens-Kirchengemeinde. „Niemals geht man so ganz“, wie es im Gottesdienst treffend formuliert wurde. Seine Spuren und sein Engagement werden nachwirken, und auch die Türen der Gemeinde werden ihm immer offen bleiben.

Wir wünschen Karsten Dittmann für seinen neuen Lebensabschnitt viel Erfolg, Kraft und Gottes Segen!

Beate S. Herbers,
Vorsitzende des
Presbyteriums



Foto: privat

Am Tag des Abschieds an der Friedenskirche
(v. li.) Elvira Eissing, Klaus Maiwald, Natascha Rubner, Beate S. Herbers, Dr. Karsten Dittmann, Christel Wieland-Schneider, Dr. Christian Plate, Kathrin Heidbrink, Dr. Oliver Kösters, Laura Frenzel, Beate Bentrop, Susanne Stock

Viele Puzzleteile

Begrüßung der neuen Konfirmand:innen

Im September ist eine neue Konfi-Gruppe in der Friedens-Kirchengemeinde gestartet. Am 1. September haben Pfarrerin Susanne Stock und Pfarrer Karsten Dittmann die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einem Gottesdienst begrüßt. Alles drehte sich dabei um Puzzleteile: die Puzzleteile des christlichen Glaubens, die man erst einmal zu einem großen Bild zusammensetzen muss. Die Gemeinde als großes Puzzlespiel. Und natürlich auch die Konfi-Gruppe selbst: 15 einzelne junge Menschen, die im Laufe der Zeit zu einer Gruppe zusammenwachsen.

Unsere Konfis haben sich wie viele andere aus dem Kirchenkreis in der zweiten Herbstferien-Woche auf den Weg ins KonfiCamp gemacht. Dieses Mal fand das KonfiCamp auf dem Gelände des Sport- und Tagungszentrums Hachen im Sauerland statt. Der Ortswechsel war ein Gewinn: Statt im großen Zelt fanden die rund 300 Konfis und

Mitarbeiter bei Gesamtveranstaltungen Platz in einer der Sporthallen. Es gab ausreichend Gruppenräume und die Unterkunft für etwa die Hälfte der Konfis im Blockhüttendorf sorgte für gute Stimmung. So konnten die Jugendlichen Kirche und christlichen Glauben in besonderer Weise erleben. Dazu trug auch das gute Wetter bei. Vormittags gab es thematische Konfi-Einheiten, nachmittags Workshops, Spiele und Sportangebote. Abends spielte die KonfiCampBand bei der Abendshow oder bei einem besonderen Gottesdienst. Als Team aus „Frieden“ waren Laura Frenzel, Nikola Meiritz, Susanne Stock und Karsten Dittmann dabei. Leider sind



Foto: privat

Musik mit Band gehören beim KonfiCamp dazu.

in diesem Jahr aber nicht alle 15 Konfis mitgefahren. Die, die dabei waren, fanden es auch in diesem Jahr toll. Auch mit der nächsten Konfi-Gruppe wird es in den Herbstferien 2025 wieder nach Hachen gehen.

Das erste große Projekt der Gruppe ist die Vorbereitung des Krippenspiels, das am 24. Dezember um 16.30 Uhr aufgeführt wird. Das große Ziel der Konfis ist aber die Konfirmation im Frühjahr 2026.

Karsten Dittmann

Alles im grünen Bereich

Förderverein spendiert Hoodies für Konfi-Camp

Dieses Jahr konnten Konfis und das Konfi-Team im KonfiCamp leicht an ihren grün leuchtenden Hoodies erkannt werden. Wie im vergangenen Jahr sponserte der Förder- und Bauverein der Friedens-Kirchengemeinde das gemeinsame Erkennungszeichen. Während die Konfis im vergangenen Jahr (orangefarbene) T-Shirts bekamen und nur das Team Hoodies trug, wurde dieses Mal die ganze Gruppe mit wärmenden Hoodies ausgestattet. Dass Konfis und Team aus „Frieden“ kamen, war am aufgedruckten Logo unschwer zu erkennen. Die Teamerinnen und Teamer – Laura Frenzel, Nikola Meiritz, Susanne Stock und Karsten Dittmann – waren zudem an der Aufschrift „Team“ auf dem Rücken zu erkennen.

PS: Wer die Arbeit des Förder- und Bauvereins der Ev. Friedens-Kirchengemeinde e.V. unterstützen möchte, kann Mitglied werden oder dem Verein eine Spende unter IBAN DE87 4036 1906 7225 7999 00 zukommen lassen.

Karsten Dittmann



Foto: privat

Von besinnlich bis humorvoll

Literaturkreisabende im Winter

Mittwoch, 11.12.2024, 19.30 Uhr

Advent und Weihnachten

Advent und Weihnachten – für viele Menschen ist das die schönste Zeit im Jahr. Aber für manche bedeutet es auch Stress und Hektik, für andere Streit und Enttäuschung oder Einsamkeit. Diese Vielfalt der Gefühle wird auch in Gedichten und Geschichten widerspiegelt. Die Literatur ist hier ein Abbild des Erlebens und der Wirklichkeit. Mit einigen Texten ganz unterschiedlicher Art wollen wir uns im Literaturkreis auf das Weihnachtsfest einstellen.

Der Abend wird gestaltet von Diplom-Theologin Petra Allkemper-Hakenes.

Mittwoch, 08.01.2025

Rabelais, „Pantagruel“ (1532) ein früher Vertreter von Renaissance- hafter Lebensfreude

Rabelais' satirischer Roman „Pantagruel“ erzählt vor allem die Geschichte des Riesen Pantagruel, des Prinzen von Utopia, von seiner Geburt bis in die Gegenwart

des Autors. Die **zentrale Komik** ergibt sich aus dem Gegensatz zwischen dem Riesen und seinen Mitbürgern, die eine normale menschliche Größe haben, und ist zum Teil recht derb. Auch aufgrund der vom Vater erhaltenen Lehren wird Pantagruel zum idealen Friedensfürsten, unter dem ein neues Goldenes Zeitalter anbricht.

Referent: Prof. Dr. Joachim Leeker

Mittwoch, 12.02.2025

Rabelais, „Gargantua“ (1534) erträumte Reformen

Wegen des fast gleichen Personeninventars wie in Rabelais' „Pantagruel“ – hinzu kommt allerdings etwa der schlagkräftige Mönch Jean des Entommeures („Hans vom Hackfleisch“) – wird dieser zweite satirische Riesen-Roman des Autors hier zeitnah nach dem „Pantagruel“ präsentiert. Im Gegensatz zu diesem ist die auf dem Größenunterschied Riese-Mitbürger beruhende Komik jedoch nicht mehr zentral, wenn auch weiterhin vorhanden. Schon im Vorwort verspricht der Autor, er

Der Literaturkreis ist offen für alle Interessierten und findet jeweils am **2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal statt. Es werden Werke deutscher oder ausländischer Autoren vorgestellt, interpretiert und diskutiert. Die Texte müssen nicht vorher gelesen sein. Gastreferent*innen sind stets sehr willkommen.

Kontakt: Dr. Elisabeth Leeker, Prof. Dr. Joachim Leeker
✉ jundelee@t-online.de, ☎ 0251 74747728

werde hinter der Komik „eine sehr viel verborgene Lehre“ aufzeigen, und zwar „sowohl was unsere Religion angeht als auch die Lage des Staatswesens wie die der häuslichen Geschäfte“. Gemeint sind die im Untertitel des Vortrags genannten „erträumten Reformen“.

Referent: Prof. Dr. Joachim Leeker

Vorweihnachtliche Abendmusik

Sonntag, 8. Dezember 2024

18.00 Uhr Ev. Friedenskirche

Candles & Crowns

Chorsätze und Instrumentalstücke
zum Advent und zur
Weihnacht

Johann Sebastian Bach,
Christopher Norton,
Louis-Claude d'Acquin u.a.

Chor der Ev. Friedenskirchengemeinde Münster
Sigrun Lips-Scherer (Flöte)
Sigrun Schaeckelhoff (Klarinette)
Heide Kraft (Bass)
Hans Hermann Wickel (Orgel, Piano & Leitung)

Eintritt frei

Spende für die Kirchenmusik herzlich erbeten

Gottesdienste und Andachten in der Friedenskirche

Die **Sonntags-Gottesdienste** in der Friedenskirche feiern wir mit wechselnden Anfangszeiten: in der Regel am 1., 3. (und ggf. 5.) Sonntag eines Monats um 11 Uhr. Am 2. und 4. Sonntag eines Monats um 9.30 Uhr. **Feiertagsgottesdienste und Abweichungen** von der Regel entnehmen Sie bitte der Übersicht. Aktuelle Termine sind im Schaukasten vor der Kirche und auf der Internetseite zu finden.

Sonntag, 1. Dezember

11 Uhr Gottesdienst zum Kinderkirchentag (Pfr.in Bentrop)

Sonntag, 8. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (LP Walter-Fritzen)

Sonntag, 15. Dezember

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (N.N.)

Freitag, 20. Dezember

19.30 Uhr Taizégebet

Samstag, 22. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst (Vikar Hanke)

Dienstag 24. Dezember Heiligabend

15 Uhr Familiengottesdienst für die Kleinen (N.N.)

16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel (Pfr. Nieborg)

18 Uhr Christvesper (Pfr. Dittmann)

Sonntag, 29. Dezember

10.30 Uhr Gottesdienst in Wolbeck

Sonntag, 5. Januar

11 Uhr Gottesdienst (Pfr. Maiwald)

Sonntag, 12. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (N.N.)

Sonntag, 19. Januar

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (N.N.)

Freitag, 26. Januar

9.30 Uhr Gottesdienst (N.N.)

Freitag, 31. Januar

19.30 Uhr Taizégebet

Sonntag, 2. Februar

11 Uhr Gottesdienst (Vikar Hanke)

Sonntag, 9. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Maiwald)

Sonntag, 16. Februar

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (LP Sören Zeine)

Sonntag, 23. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst (N.N.)

Freitag, 28. Februar

19.30 Uhr Taizégebet



Kuchen nach dem Gottesdienst

Am 1. Dezember laden wir nach dem Gottesdienst zum Kirchcafé ins Gemeindehaus ein.

An allen anderen ersten Sonntagen eines Monats wird nach dem Gottesdienst selbst gebackener Kuchen zum Mitnehmen verkauft, also am 5. Januar und 2. Februar.

Mit dem Erlös unterstützt der Förderverein die Arbeit der Gemeinde.

Weitere Termine

Samstag, 30. November

10 Uhr Kinderkirchentag (s. S. 4)

Sonntag, 8. Dezember

18 Uhr Adventliches Chorkonzert (s. S. 19)

Mittwoch, 18. Dezember

19 Uhr Adventliches Mitsing-Popkonzert (s. S. 27)

Donnerstag, 9. Januar

19 Uhr Neujahrsempfang (s. diese Seite)

Freitag, 28. Februar

9 Uhr Tagesfahrt zum Museum Draiflessen, Mettingen (s. S. 26)



Der Neujahrs-Empfang der Friedens-Kirchengemeinde ist eine schöne Gelegenheit am Anfang eines neuen Jahres, sich zu treffen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen und miteinander zu feiern.

Wer kann, trägt etwas zum Buffet bei: Salat, Fingerfood oder etwas Süßes zum Nachschmecken, für Getränke sorgen wir.

Programmpunkte sind herzlich willkommen: Lieder, Gedichte oder ein Spiel für alle. Wer etwas beitragen mag, kann sich an Beate S. Herbers wenden.

(herbers@friedenskirche-ms.de)

Seniorenfrühstück



Foto: Angelika Waldheuer

Ein geselliges und leckeres Frühstück bieten wir einmal im Monat seit vielen Jahren für alle Menschen der zweiten Lebenshälfte im Gemeindehaus an.

An den hübsch gedeckten Tischen schmeckt das gemeinsame Frühstück besonders gut. Es finden sich immer nette Gesprächspartner für eine schöne Unterhaltung. Die Leitung hat Angelika Waldheuer.

Die nächsten Termine sind:
Freitag, 20. Dezember
Freitag, 31. Januar
Freitag, 28. Februar

jeweils 9 - 11 Uhr im Gemeindehaus

Anmeldung erbeten
im Gemeindebüro
☎ 0251 627883
✉ ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

Seniorenkreis

Wir treffen uns im Seniorenkreis jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus.

Auch Sie sind willkommen!

Unsere nächsten Termine sind:

4. Dezember

Adventsfeier
mit Superintendent Holger Erdmann

15. Januar (!)

2025 - mit der Jahreslosung ins neue Jahr

5. Februar

Bowler-Party

Kontakt:

Doris Goetz ☎ 0251 28704647

Ein Herz, das lebt

Ich gebe euch
ein neues Herz
und einen neuen Geist.

Ich nehme
das versteinerte Herz
aus eurer Brust
und schenke euch
ein Herz, das lebt.



Gute Nachricht Bibel 2018
(Jer 31,33; Hes 11,19; Hes 18,31; Hes 39,29)

Frauengruppe

Weiterhin auf dem Weg...

Auch im kommenden Jahr werden wir, eine offene Gruppe von Frauen, uns wieder jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat über aktuelle, wissenswerte, kirchliche oder künstlerische Themen austauschen.

Unsere Treffen finden jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Gemeinsam legen wir die Inhalte für ein Halbjahr fest. So entsteht ein buntes Programm.

Unsere nächsten Themen sind:

4. Dezember:

Kreative Adventsgeschichten

15. Januar:

Resilienz, was bedeutet das für uns?

5. Februar:

Frauenleben auf den Cook-Inseln

19. Februar:

Der Weltgebetstag,
Tradition der Frauensolidarität

Wenn Sie auch Interesse an so einem Gesprächskreis haben sollten, sind Sie herzlich willkommen.

Ursula Schreiber
✉ ursulaschreiber@web.de



Foto: R391n4/pixabay.com

Klöppelstube

*In gemütlicher Runde
bei einer Tasse Kaffee
und einem Stück Kuchen
gemeinsam handarbeiten.*

Neben Klöppelarbeiten sind Strick-, Stick-, Häkel-, Occhi-, Web-, Flecht- und Näharbeiten willkommen. Jede/Jeder arbeitet an eigenen Handarbeiten, bekommt aber auf Wunsch oder so ganz nebenbei viele Tipps, Tricks und neue Anregungen am Freitag, den 06.12. und 07.02. von 15–17.30 Uhr.

Im Januar ist keine Klöppelstube. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Petra Pawel ☎ 0251 617107
✉ pawel@friedenskirche-ms.de

Ein wöchentlicher Kurs „Böhmisches Klöppeln“ mit Petra Pawel, jeweils dienstags, 18-20 Uhr beginnt am 04.02.25. Kosten auf Anfrage.

Frauenhilfe

Jeweils einmal im Monat trifft sich die Frauenhilfe der Gemeinde zu Gesprächen, Referaten, gemeinsamem Singen und Kaffeetrinken.

Inzwischen verabreden wir uns im Wechsel mit der Gruppe aus Wolbeck.

Termine jeweils 15 Uhr:

11. Dezember

15 Uhr (Wolbeck)
Adventsfeier

8. Januar

15 Uhr (Angelmodde/Gremmendorf)
Die Jahreslosung

12. Februar

15 Uhr (Wolbeck)
Die Cook-Inseln, ein „Paradies“.

Zu den Treffen in Wolbeck werden Mitfahrgelegenheiten angeboten.

Bitte melden Sie sich bei
Angelika Waldheuer

☎ 0251 619662

✉ awaldheuer@gmail.com



Gespannt und entspannt zuhören

Vorleseclub



Foto: fotografiernede, pixabay

Lieblingsthemen und Lieblingstexte, vorlesenswerte Autorinnen und Autoren - der Vorleseclub bietet eine nachdenklich-unterhaltsame Auswahl von Texten.

Auch 2025 können Sie sich wieder auf interessante und vielseitige Abende mit dem Vorleseclub freuen an jedem **3. Mittwoch eines Monats um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus.

Im Dezember wird nicht vorgelesen, aber am 15. Januar und am 19. Februar. Das jeweilige Thema erfahren Sie über Presse oder Aushang, oder Sie fragen kurz bei uns nach.

Ungehört!?

Das Projekt „Asking the Pope for Help“ bringt Hilfebitten jüdischer Bürger aus der NS-Zeit ans Licht

Rund 15.000 jüdische Menschen aus ganz Europa baten während des NS-Regimes Papst Pius XII. und den Vatikan um Hilfe. Papst Pius XII., dessen Pontifikat kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs begann, ging als Schweigepapst in die Geschichte ein. Seine Haltung zu den Verbrechen des Nationalsozialismus blieb passiv.

Die Bittschreiben, die ihn erreichten, stammen von Frauen und Männern, von Kindern und Jugendlichen, ihre Verfasser gehören den unterschiedlichsten jüdischen Denominationen, sozialen Schichten und Generationen an. Jeder einzelne Brief erzählt aus der Ich-Perspektive die Geschichte eines einzigartigen Menschen. „Bevor ich den letzten Schritt meines jungen Lebens tue, das noch keinen rosigen Tag gesehen hat, wage ich es seine Hochwürden um Hilfe zu bitten“, schreibt z.B.

Martin Wachskerz am 20. Dezember 1942 an den Papst.

Emotional schildern die Briefe die Gräuelt und Entwürdigung, Verfolgung und Hunger, Deportation und Todesangst, wir werden aber auch Zeuge von Hoffnungen und tatsächlicher Rettung.

80 Jahre nach dem Pontifikat von Papst Pius XII öffnete der Vatikan die Bestände zu seinem Pontifikat für die Forschung.

Im Forschungsprojekt „Asking the Pope for Help“ erfassen Prof. Dr. Hubert Wolf und sein Team der Universität Münster diese Bittschreiben, die in den vatikanischen Archiven des Pontifikats Pius XII. lagern, und bereiten sie in einer kommentierten digitalen Edition für die Öffentlichkeit auf. Prof. Wolf gehört zu den wenigen Personen, die in den Vatikanischen Archiven nachforschen dürfen.

Zusammen wurden rund 10.000 Briefe gesichtet und systematisiert. Menschen, deren Leben und Andenken die Nationalsozialisten auslöschen wollten, erhalten auf diese Weise wieder eine Stimme und ein unverwechselbares Gesicht.

Am **Dienstag, 14.01.25 um 19 Uhr** wird Prof. Dr. Hubert Wolf im Gemeindehaus über das Projekt berichten.

Ursula Schreiber

Winterstunde

Ich
wache, träume
sehe Eiskristalle und
tanzende wirbelnde Schneeflocken all-
überall.
Plötzlich lässt mich
etwas schauen
Abendröte, ein
Wasserquell.

Pay Sönke Paulsen

Sprache, Handel, Handwerk

Eine Tagesfahrt nach Mettingen zum Museum Draiflessen Collection

Freitag, 28.02.2025

Mitten in Westfalen zeigt sich der Wandel von historischer Textilindustrie zum zeitgemäßen Kulturstandort. In Mettingen, wo die Gründungsfamilie von C&A, Brenninkmeijer, einst den Handel mit Tuch, den sogenannten Töddenhandel, begann, schuf die Fabrikantenfamilie mit dem Museum Draiflessen Collection einen Ort, der mit seinen Exponaten nicht nur auf die Geschichte von Textilindustrie und -handel verweist.

Im Zentrum des Besuchs werden die aktuellen Ausstellungen über Sprache stehen. Die Tüötten, Wanderhändler aus dem nördlichen Münsterland, haben eine Geheimsprache ausgebildet, die vor allem zur Wahrung von Geschäftsgeheimnissen diente. Doch Geheimhaltung blieb auch in späteren Jahrhunderten relevant. Auf der Suche nach dem Unternehmenswortschatz zeigt die Ausstellung die identitätsstiftenden und praktischen Funktionen geheimsprachlicher Kommunikation.

Die kleine Ausstellung „Im Anfang war das Wort“ geht anhand exemplarischer

Objekte der Frage von Sprache und Sprachlosigkeit, von Verständigung und Missverstehen nach.

Am Vormittag steht ein ganz anderes Ziel der Fahrt im Vordergrund. Die Werkstatt des Holzbildhauers Ewald Böggemann fertigt unterschiedliche Figuren und diverse Holzschnitzarbeiten an. Hier werden wir einen Blick in die Ausstellung und die Werkstatt werfen und uns einen Eindruck von der Fertigung markanter Holzexponate verschaffen. In der Mittagspause besteht die Möglichkeit im Museum Draiflessen ei-

nen Imbiss einzunehmen.

Termin: 28.02.2025

Abfahrt: 9 Uhr ab Friedenskirche

Rückkehr: gegen 18 Uhr

Kosten: 65,- Euro (inkl. Bustransfer, Eintritte und Führungen, ohne Verpflegung)
Leitung: Doris Ulmke und Ursula Schreiber

Anmeldung über das Gemeindebüro:

☎ 0251 627883

✉ ms-kg-frieden@kk-ekvw.de

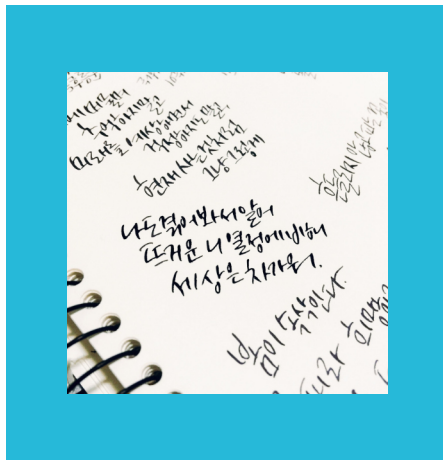


Foto: Kangso-eun, pixabay

zuhören
mitsingen
genießen

WEIHNACHTSKONZERT

JOY TO THE WORLD

AUF DEM
WEG ZUR
Krippe

Mittwoch, 18.12.2024, 19:00 Uhr

Friedenskirche, Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster

PHILIPP HOLMER & NOAH KANG

Eintritt frei – Spende erbeten

www.popkantor.org | @ / philippholmer
Ev. Kirchenkreis Münster
An der Apostelkirche 3, 48143 Münster



**Evangelische
Friedens-
Kirchengemeinde**
Münster



**Evangelischer
Kirchenkreis**
Münster



KINDER-KRAM

FLOHMARKT

Nummernvergabe:
telefonisch oder per E-Mail
oder haben Sie noch Fragen?

Wir sind gern für Sie erreichbar:

Kontakt: Frau S. Krappmann-Klute
Telefon: 0251 619978
E-Mail: krappmann-klute@friedenskirche-ms.de

Nummernvergabe
und Etikettenverkauf
„persönlich“ am:

Dienstag, 25.02.2025:
17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Donnerstag, 27.02.2025:
10:00 Uhr – 11:00 Uhr
im Gemeindehaus!

Wir freuen uns über rege Beteiligung.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe!
Das Kinder-Kram-Flohmarkt-Team

Angebot:

- * Kleidung
- * Spielzeug und Bücher
- * nützliches und unentbehrliches für Baby und Kind

Wir nehmen gerne Ihre Ware in Kommission.
Sie erzielen beim Verkauf Ihrer Ware 75 % Gewinn.
25 % des Erlöses spenden Sie Kindern in Not.
Wir reichen den Erlös für Sie direkt weiter an:
„Aktion Kleiner Prinz – Internationale Hilfe für Kinder in Not e.V.“

Auch alle Einnahme aus der Cafeteria
gehen direkt an die Aktion.

Am: 22.03.2025

UM: 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

**WO: Gemeindehaus
Evangelische Friedens-
Kirchengemeinde Münster
Gremmendorf/Angelmodde**

Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster
www.friedenskirche-ms.de

Einfühlsam

Liebevolle Betreuung im Friedens-Kindergarten

In unserem Kindergarten leben wir die Warmherzigkeit. Wir begegnen jedem Menschen mit viel Empathie.

Insbesondere unsere Kinder benötigen eine liebevolle und vertrauensvolle Betreuung, die für uns als Team selbstverständlich ist. Nach den Sommerferien sind wir mit den Eingewöhnungen der neuen Kinder gestartet und dabei begleiten wir die Kinder engmaschig, damit sie sich gut von der Bezugsperson lösen können.

In dieser Zeit werden Beziehungen gefestigt und liebevoll begleitet. Eine gute Ein-

gewöhnung ist essenziell, damit die Kinder mit natürlicher Neugier ihre Umwelt im Kindergartenalltag entdecken können. Ebenfalls spüren wir eine Warmherzigkeit seitens der Eltern und im Team. In der täglichen Zusammenarbeit ist ein enormer Zusammenhalt zu spüren.

Wir begegnen uns auf Augenhöhe. Konstruktive Kritik wird auf einfühlsame Art vermittelt und so gehen wir gemeinsame Wege.

Mit warmherzigen Grüßen

Monica Almeida

Bild: N.Schwarz, GemeindebriefDruckerei.de



Den Raum erkunden

pFahrgemeinde – Fahrradtour durch den Kooperationsraum

Gemeinsam haben wir uns auf den Weg gemacht: Wir, das ist eine kleine Gruppe, die mit dem Fahrrad an der Friedenskirche gestartet ist und gemeinsam zur Christuskirche nach Hilstrup gefahren ist, von wo es in einer weiteren Etappe zur Christuskirche nach Wolbeck ging – dem Zielpunkt unserer Tour, wo die Veranstaltung mit einem gemeinsamen Picknick fröhlich-gemütlich ausklang.

Der Weg zu den Gemeinden, den wir bei schönem Wetter (es regnete nur kurz vor der Radtour kräftig) geradelt sind, stand dabei sinnbildlich für den strukturellen Weg, den alle drei Gemeinden Frieden, Hilstrup und Wolbeck miteinander gehen:

Wir befinden uns in einem gemeinsamen Umstrukturierungsprozess, in dem wir uns als Kooperationsraum vernetzen. Eine Steuerungsgruppe ist mit dem Ziel beauftragt, Konzepte für Kooperationsmöglichkeiten auszuloten und somit die ev. Kirche innerhalb dieses Gebietes trotz sinkender Mitgliedszahlen und Finanzen zukunftsfähig zu gestalten. Ein solches Zusammenwachsen gelingt besser, wenn man sich ein bisschen kennt. So entstand die Idee, sich gegenseitig und die verschiedenen Orte zunächst kennenzulernen und dadurch Barrieren abzubauen, um langfristig viele gemeinsame Projekte zu gestalten. Um das zu realisieren, haben wir uns mit



Von Kirche zu Kirche unterwegs, die gemeinsame Fahrradtour durch die drei Kooperationsgemeinden machte den Teilnehmenden viel Freude.

dem Fahrrad auf den Weg gemacht – durch die gemeinsame Tour und das Picknick haben wir uns aus den verschiedenen Gemeinden kennengelernt, und haben gleichzeitig mit der Friedenskirche und den beiden Christuskirchen in Hilstrup und Wolbeck wichtige Orte der Gemeinden besucht.

Nicht zuletzt haben wir uns neben dem Fahrrad-Weg und dem strukturellen Weg auch im Glauben gemeinsam auf den Weg gemacht: in den drei besuchten Kirchen haben wir einen dreigeteilten Gottesdienst gefeiert, in dem wir den Blick auf das Volk Israel gerichtet haben, welches zunächst Sklavendienst in Ägypten verrichtet hat, sich auf den Weg gemacht hat (also, ebenso wie unsere Gemeinden, einen Aufbruch gewagt hat), und das durch Gottes Hilfe trotz aller Widrigkeiten schließlich im gelobten Land angekommen ist.

Es war ein schöner und trotz kleiner Teilnehmerzahl gelungener Nachmittag, der das bessere Kennenlernen auch über die Gemeindegrenzen hinaus gefördert hat. Zum abschließenden Picknick konnten dann auch noch Personen dazukommen, die an der Radtour selbst nicht teilnehmen konnten – so saßen wir nach der Radtour noch länger beieinander, haben gemeinsam gegessen und sind miteinander ins Gespräch gekommen. Es war ein sehr schöner gemeinsamer Nachmittag (und Abend), an den ich mich gerne zurückerinnere. Sie wären auch gerne bei einer solchen Veranstaltung dabei? Sprechen Sie mich, das Organisationsteam oder die Pfarrpersonen gerne an – bei genug Resonanz versuchen wir, eine weitere Radtour zu organisieren.

Johannes Hanke

Winterreise

Wenn aus düstern Winterwald
Vater Frost kommt mit Gewalt
Wenn aus tiefstem Norden
Schneekönigin der Fjorden
sehne ich die Kirchen
in Rom, Jerusalem
staune über Wunder
passiert in Betlehem
möchte in die Ferne
weit weg, weiter als Herne
schwimm im Mittelmeer
führe an ein Heer
träume zu den Sternen
weiter weg entfernen
bleibe schließlich stehen
Winter ist doch schön

Pay Sönke Paulsen



Lebendig halten und weiterentwickeln

Bericht aus dem Presbyterium

Nach der Verabschiedung von Pfarrer Karsten Dittmann aus unserer Gemeinde steht eine Zeit mit Veränderungen und Neuorientierungen bevor. Das bringt verständlicherweise Fragen und vielleicht auch Unsicherheiten mit sich. Das Presbyterium der Friedens-Kirchengemeinde möchte Ihnen und Euch jedoch versichern: Wir sind für Sie und Euch da!

Wir sind uns bewusst, dass manches ungewohnt sein kann. Einige Strukturen werden sich ändern, neue Abläufe und Formen des Miteinanders müssen etabliert werden, und manches, was bisher selbstverständlich war, wird möglicherweise nicht mehr in der gewohnten Weise stattfinden können. Dies bietet jedoch auch die Chance für eine aktive Mitgestaltung: Bringen Sie sich ein! Bringt Euch mit ein - Mit Ideen und praktischer Unterstützung. Wir sind dankbar für jede Form der Mithilfe. Gemeinsam können wir unsere Gemeinde lebendig halten und weiterentwickeln.

Ein wesentlicher Schritt in dieser neuen Phase ist die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Hilstrup und Wolbeck. Das Pfarrteam mit Beate Bentrop, Klaus Maiwald und Dr.

Christian Plate wird Aufgaben in unserer Gemeinde übernehmen und wir planen derzeit, wie das genau aussehen wird. Auch die Gottesdienste werden von den Pfarrern:innen aus den Nachbargemeinden übernommen, so werdet Ihr und werden Sie immer mal wieder neue oder auch bekannte Gesichter im Gottesdienst sehen. Es wird gelegentlich auch Sonntage geben, an denen kein Gottesdienst in der Friedenskirche stattfindet. Vielleicht haben Sie und habt Ihr Lust, sich dann auf den Weg in unsere Nachbargemeinden nach Hilstrup und Wolbeck zu machen? Seien Sie ruhig neugierig und machen Sie sich auf den Weg.

Es ist uns bewusst, dass in dieser Anfangsphase nicht alles reibungslos verlaufen wird. Veränderungen brauchen Zeit. Wir bitten Sie daher um Geduld und ein wohlwollendes Verständnis, dass wir uns alle an neue Abläufe und Strukturen gewöhnen müssen und dass es auch manchmal noch „ruckelt“.

Falls Sie und Ihr Fragen oder Anliegen habt, zögern Sie / zögert Ihr nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns drauf!

Kirche und Gemeindehaus

Vielleicht haben einige von Euch und Ihnen in den letzten Wochen bereits bemerkt, dass Handwerker an der Kirche und dem Gemeindehaus fleißig tätig waren. Die dringend nötigen Arbeiten an den Fenstern wurden endlich begonnen, ein wichtiger Schritt zur Instandhaltung unserer Gebäude. Darüber hinaus sind für das Jahr 2025 weitere Renovierungsmaßnahmen in unseren Räumlichkeiten geplant. Es kann daher vorkommen, dass ab und zu etwas im Weg steht oder die Räume wie eine Baustelle aussehen. Wir bitten um Verständnis für eventuelle Unannehmlichkeiten, die mit diesen Arbeiten einhergehen.

In der kommenden Zeit werden wir verstärkt die Vermietung unserer Räumlichkeiten voran-



Foto: pixabay

treiben. Unsere Räume werden von vielfältigen Gruppen genutzt – darunter sind Sport- und Kreativangebote, Fortbildungen, Messen, Sprachkurse und vieles mehr. Diese Diversität erfordert gegenseitige Rücksichtnahme aller Nutzer:innen.

Die Mieteinnahmen generieren wertvolle finanzielle Mittel für unsere Gemeindekasse und wir freuen uns sehr darüber, dass unser Haus wieder voller Leben ist.

Finanzen

Im Bereich Finanzen haben sich mit dem Weggang von Dr. Karsten Dittmann als Pfarrer unserer Kirchengemeinde weitere Veränderungen ergeben. Die Mitglieder des Finanzausschusses, Frau Petra Pawel und Herr Frank Altmann, haben im Sommer ihre Mitarbeit im Ausschuss beendet. Für ihren wertvollen Einsatz sei ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt. Mittlerweile gibt es zwei neue Kandidatinnen für den Ausschuss, die voraussichtlich in der kommenden Presbyteriumssitzung im November in den Ausschuss berufen werden.

Hinsichtlich der Finanzen hat das Presbyterium die pragmatische und sparsame Bewirtschaftung der Mittel fortgesetzt. Wir haben uns z. B. für die abschnittsweise Aufarbeitung der Fenster des Gemeindehauses entschieden. Im nächsten Jahr wird daran weitergearbeitet. Gleichzeitig wird das Gemeindehaus nach Brandschutzvorschrift umgemodelt. Diese Arbeiten müssen erledigt werden, wenn wir das Gemeindehaus weiter vermieten wollen - und das ist beabsichtigt (s. o.).

Die Kirchenrenovierung – möglichst bis 2027 - wird als Ziel weiterverfolgt. Bisher waren ein neues Dach, die Deckendämmung und die Dämmung und Aufarbeitung der Fenster als Maßnahmen angedacht. Spenden sind dafür bereits wie in den Jahren zuvor eingegangen und auf einem Sonderspendenkonto eingebucht. Ein Anfang ist also gemacht. Wir sind zuversichtlich und brauchen einen langen Atem.

Beate S. Herbers (Presbyteriumsvorsitzende)
Kathrin Heidbrink (Presbyteriumsvorsitzende)

Elvira Eissing (Finanzkirchmeisterin)

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

Unsere Pfarrpersonen

Im evangelischen „Kooperationsraum“ gemeinsam auf dem Weg

Mit Beginn der Kooperation unserer drei evangelischen Kirchengemeinden sind nun Pfarrerin Beate Bentrop, Pfarrer Klaus Maiwald und Pfarrer Dr. Christian Plate für uns da. Wir freuen uns auf das gegenseitige Kennenlernen. Hier stellen sie sich kurz vor.

Beate Bentrop

Ich bin seit 2003 Pastorin in Hilstrup und Amelsbüren und arbeite dort mit meinem Kollegen Klaus Maiwald im Team zusammen. Mit meinem Mann Ingo und Labrador Willy wohne ich im Pfarrhaus an der Hilstruper Christuskirche.

In der pastoralen Arbeit schätze ich vor allem die Begegnung und Zusammenarbeit mit vielen ganz verschiedenen Menschen. Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen begleiten, unterstützen und von ihnen lernen zu dürfen, empfinde ich als ein Privileg.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt für mich im Bereich der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien: Kleinkindergottesdienste, Vorkonfirmand*innen-Unterricht im 3. Schuljahr, Kinderbibelwoche, Kindergartenandachten, Krippenspiele... Ich arbeite gerne im Team, denn beim gemeinsamen „Spinnen“ entstehen oft die tollsten Ideen.

Gemeinde heißt für mich, gemeinsam der Spur Jesu zu folgen und die frohe Botschaft von der Liebe Gottes in ihrer aufrichtenden, tröstenden, zum Leben und zum Handeln ermutigenden Kraft zur Sprache zu bringen und sichtbar werden zu lassen. Gemeinsam können wir Kirche als einen lebendigen Ort gestalten, an dem



sich Menschen willkommen, zu Hause und sicher fühlen. Ein Raum, in dem du „sein“ darfst, wo du Gott und - unter seinem Schutz - auch dich selbst entdecken kannst. Und eine Gemeinschaft, die trägt. Ich freue mich auf viele Begegnungen und auf eine gute Zusammenarbeit in unserem Kooperationsraum.

Beate Bentrop

Klaus Maiwald

Seit dem 1. Dezember 2015 arbeite ich als Pfarrer in Hilstrup und Amelsbüren, gemeinsam mit meiner Kollegin Pfarrerin Bentrop.

Geboren bin ich im Siegerland, war in meiner Heimatgemeinde aktiv in Kindergottesdienst, Jungschar, Posaunenchor und Jugendchor. Studiert habe ich in Münster, Bielefeld und Marburg.

Weitere Stationen: Vikar in Billerbeck, Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar-Laer, Schulpfarrer im Lippe-Berufskolleg Lippstadt.

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind

Mir liegt die Gestaltung von Gottesdiensten am Herzen. In ihrer ganz normalen Form am Sonntagmorgen und zu vielen verschiedenen Gelegenheiten mit den unterschiedlichsten Menschen. Im Seniorenheim genauso wie im Kindergarten, in der Kreuz-Christi-Kirche mit den Kindern der Davertschule oder im Klassenraum, an Heiligabend mit 300 Menschen und im Taufgottesdienst mit einer Familie. Ich möchte Menschen Begegnung mit Gott ermöglichen, durch eine sorgfältige und nachvollziehbare liturgische Gestaltung, durch Predigt und Musik.

Im Gottesdienst erleben wir Gemeinschaft untereinander und mit Gott, wir teilen Freude und Leid und teilen uns Gott mit. Wir bekommen Ziel und Richtung von Gott; und Gott zeigt uns



den Weg. Diesen Weg gehen wir als Gemeinde zusammen.

In dem zu schaffenden Kooperationsraum freue ich mich auf viele spannende Begegnungen mit Menschen in der Ev. Friedens-Kirchengemeinde und in der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck und auf Gottesdienste an vielen Orten!

Klaus Maiwald

Gut erhaltene Bücher willkommen

Bücherspenden wie auch audiovisuelle Medien und Gesellschaftsspiele können in der Zeit vom **17. bis 28. Februar 2025** ins Gemeindehaus gebracht werden. Der nächste große Bücherflohmarkt findet am **9. März 2025** statt.

Dr. Christian Plate

Ich bin Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Wolbeck und seit 2014 in unterschiedlichen Funktionen immer wieder pastoral in der Friedens-Kirchengemeinde tätig.

Meine inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte liegen auf den Bereichen Predigt, Gottesdienst, Gemeindeaufbau und Jugendarbeit. Als zertifizierter Gottesdienstcoach und -berater bin ich in die Ausbildung von Prädikantinnen und Prädikanten eingebunden und als Scriba im Leitungsgremium unseres Kirchenkreises tätig. Meine geistliche Kraft ziehe ich aus dem Vertrauen, dass Jesus uns auf ganz unterschiedliche Weise begegnen und in die Mitarbeiterschaft rufen will: durch ein Bibelwort, mit dem ich mich auseinander-



setze; in der Feier des Heiligen Abendmahls, in der ich seine Gegenwart erlebe; im Gebet, in dem ich seine Nähe spüre. Ich bin verheiratet und habe eine kleine Tochter. In meiner Freizeit segel ich gerne, interessiere mich für englische Kultur und Geschichte und verbringe Zeit in meinem Garten.

Dr. Christian Plate

Lassen Sie uns kennenlernen

Am besten können wir kooperieren, wenn wir voneinander wissen. Informationen und Termine unserer Nachbargemeinden finden Sie unter:

Ev. Kirchengemeinde Hilstrup: ev-kirche-hilstrup.de

Ev. Kirchengemeinde Wolbeck: evkgwo.de

Jahreslosung 2025



Motiv von Stefanie Bahliger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Monatsspruch Januar 2025

**Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die,
die euch verfluchen; betet für die,
die euch beschimpfen.**

Lukas 6,27-28

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart -
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Getraut wurden

Maximilian Gockel und Sophia-Alida ,
geb. Wolf
Patrick und Annika Kreutz, geb. Hedrich

Getauft wurden

Rebecca Wichmann
Livia Valerie Schmidt

Beerdigt wurden

Annemarie Böhm, 91 J.
Klaus Bleinagel, 83 J.
Peter Enders, 76 J.
Elfriede Heilmann, 97 J.
Natalia Janke, 83 J.
Amalija Enders, 71 J.

Helfende Hände für Gottesdienst



Für unsere Gottesdienste suchen wir Ehrenamtliche, die ab und an, vielleicht auch im Team, beim Küsterdienst mitmachen. Worauf zu achten ist, erklären wir gern in Ruhe. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, ☎ 0251 627883, und „schnuppern“ Sie einmal rein. Wir helfen dabei gern.!

Spenden für die Kirchengemeinde

Aktions-Nr.	Spendenzweck
2101	Gemeindespende (Unterstützung der Gemeinde inkl. der Gemeindegemeinschaft und des Gottesdienstes)
2111	Kirchenmusik (Chor, Posaunenchor und Orgel)
2120	Seniorenarbeit
2122	Seniorenkreis
2130	Diakonie (Unterstützung der diakonischen Aufgaben unserer Gemeinde vor Ort und weltweit)
2150	Jugendarbeit (Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Konfirmandenarbeit)
2170	Kinderpatenschaft (über die Kindernothilfe)
2180	Diakoniesammlung (Sommer- und Wintersammlung)
2182	Baufonds und Instandhaltung (Unterstützung von Instandhaltungsmaßnahmen und Arbeiten an Gebäuden)

Spendenkonto
Ev. Friedenskirche, IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

Impressum

Herausgeberin: Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster, Zum Erlenbusch 15, 48167 Münster. V.i.S.d.P.: Beate S. Herbers
Allen Autorinnen und Autoren, Helferinnen und Helfern danken wir herzlich!
Die Artikel geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen in Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser. Wir behalten uns Änderungen und Kürzungen der Beiträge vor.
Zur Redaktion gehören: Doris Eckardt, Oskar Kölsch, Verena Scherling, Rainer Schweder, Susanne Stock, Elke Smollich, Doris Ulmke

Druck: gemeindebriefdruckerei.de, Auflage: 2.500



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



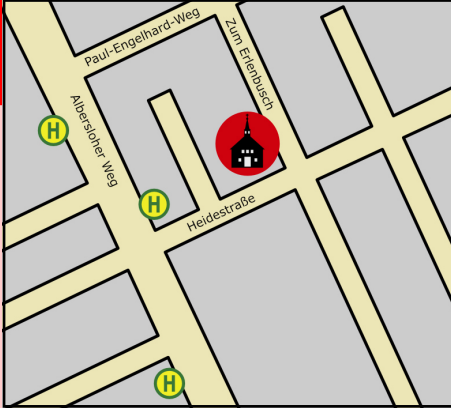
Ausblick
auf das nächste Heft:

**Thema:
aufräumen**

Bitte schicken Sie uns
Ihren Beitrag bis zum
15. Januar 2025

Wir sind für Sie da!

Ev. Friedens-Kirchengemeinde Münster
Zum Erlenbusch 15
48167 Münster



Gemeindebüro

Doris Ulmke
Zum Erlenbusch 15
☎ 0251 627883
✉ ms-kg-frieden@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten, neu!
Dienstag und Mittwoch 15.30 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Küster

Gary Vaughan
☎ 0174 5699322

Weitere Kontakte

Ev. Friedens-Kindergarten
Diakoniestation (Häusl. Krankenpflege)
Diakonie Beratungs- u. BildungsCentrum

Pfarrteam

Beate Bentrop
☎ 02501 262319 (Di.-So.)
✉ beate.bentrop@ekvw.de

Klaus Maiwald
☎ 0251 8718 9851 (Sa.-Do.)
✉ klaus.maiwald@ekvw.de

Dr. Christian Plate
☎ 02506-7099191 (Di.-So.)
✉ christian.plate@ekv

☎ 0251 615261
☎ 0251 9277600
☎ 0251 490150

Spendenkonto

Ev. Friedenskirche, IBAN: DE89 3506 0190 0000 3334 41

www.friedenskirche-ms.de